

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

17.11.1827 (Nr. 319)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 319. Samstag, den 17. November 1827.

Baiern. — Großherzogthum Hessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat. Großherz. Toskana. — Oestreich. — Portugal. — Griechenland. — Verschiedenes.

Baiern.

München, den 14. Nov. Die vorgestern wegen vorgerückter Tageszeit abgebrochene Wahl der Kandidaten zur Präsidentsur der Kammer der Abgeordneten wurde gestern fortgesetzt. Bei diesem Wahl-Akte, an welchem einhundert Mitglieder Theil genommen, erklärte sich eine Anzahl von 52 Abgeordneten, somit eine absolute Stimmenmehrheit, für den Abgeordneten Häcker als sechsten Kandidaten.

Heute haben Sr. M. der König, aus den sechs Kandidaten zur Präsidentsur der Kammer der Abgeordneten, den Fhrn. v. Schrenk, Gutsbesitzer von Birnbaum im Unterdonaukreise, zum ersten Präsidenten, und den Fhrn. v. Leonrod, Gutsbesitzer von Neudorf im Rezatkreise, zum zweiten Präsidenten der Kammer der Abgeordneten allerhöchst zu ernennen geruht.

— Sr. M. der König haben dem Stadtkommandanten von Augsburg, Fhrn. Generalmajor v. Epylen, in Rücksicht auf die von ihm rühmlichst zurückgelegten 50 Dienstjahre, das Ehrenkreuz des königl. bayer. Ludwigs Ordens zu verleihen die Huld gehabt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 10. Nov. Am 7. d. starb dahier der großherzogliche Ober-Appellationsgerichts-Präsident, Kommandeur des großherzogl. Haus- u. Verdienstordens erster Klasse, H. Theodor Arndts, nach erreichtem 64. Lebensjahre.

Württemberg.

Sr. königl. Maj. haben dem Professor der staatswirthschaftlichen Fakultät zu Tübingen, Georg Ferdinand Forstner v. Dambenoy, so wie dessen Bruder, Christian Heinrich Friedrich Forstner v. Dambenoy, für sich und ihre ehelichen Nachkommen die Erhebung in den Freiherrnstand des Königreichs bewilliget, — und dem General-Lieutenant, Präsidenten des Kriegsraths, Freiherrn v. Hügel, das von des Königs von Großbritannien Maj. ihm verliehene Kommandeurkreuz des Bath Ordens zu tragen erlaubt.

Frankreich.

Pariser Börse vom 14. Nov. (um 2½ Uhr.)
5prozent. Konsol. 101 Fr. 60 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 80 Cent.

— Das Journal von Havre meldet: Die mexikanische Regierung hat folgendes Rundschreiben an alle Gouverneurs der einzelnen Bundesstaaten ergehen lassen:

„Sr. M. der König von Frankreich haben den Fhrn. Alexander Viktor Martin zum Konsul in Jalapa und Veracruz ernannt. Sr. Erz. der H. Präsident haben verordnet, daß das von Fhrn. Martin vorgelegte Brevet in Vollzug gesetzt werde; ich theile Ihnen solches mit, um es bekannt zu machen, und den Fhrn. Martin in seinen bemeldeten Amtsverrichtungen anzuerkennen, so wie ihn mit der Achtung und Auszeichnung zu behandeln, die sein Charakter verdient.“

— Die feierliche Aufnahme des Fhrn. Royer Collard in die Akademie Française hat am 13. November statt gehabt.

— Zu Havre wird mit einem der Palatboote von Neu-York H. Hendricks erwartet, welchem der Präsident von Hayti wichtige Verhaltungs-Befehle soll mitgegeben haben; man glaubt, daß sogleich nach seiner Ankunft die Frage hinsichtlich der Schuld von Hayti an Frankreich zur endlichen Feststellung vorgenommen, und auch ein Handlungstraktat zwischen Großbritannien und Hayti zu Stande kommen werde.

Weiter wird hinzugesetzt, H. Hendricks würde die haytische Regierung in England und Frankreich als diplomatische Regierung und als Handlungsagent vertreten, nachdem die Uebereinkunft, zu welcher er abgesandt worden, einmal zu Stande gebracht seyn würde.

— Die Regierung von Peru hat dem H. Chaumette Desfosses, Inspektor des französl. Handels, angezeigt, daß, obwohl er noch nicht öffentlich als Beamter anerkannt werden könne, er dennoch stillschweigend zugelassen werde, bis die den bestehenden Gebräuchen gemäß abgefaßten Kreditbriefe ihm zugekommen seyn würden. Demnach ist H. Chaumette nach Lima zurückgekehrt.

(Auszug aus einem Privatbriefe.)

„Vor Navarin, den 22. Okt.“

„Die türkisch-ägyptische Flotte hat aufgehört zu seyn: einige Stunden waren hinlänglich, um sie zu zernichten.“

„Es ist unmöglich, die Begeisterung zu schildern, die dieser glückliche Erfolg unter uns hervorbrachte; jeder huldigt der glänzenden Tapferkeit des Admirals de Rigby und der Offiziere seines Geschwaders; Alle haben sich ausgezeichnet; man kann jedoch, ohne Ungerechtigkeit, insonderheit die Schiffskapitäne Milius, Eugon,

de la Brelonniere und Maurice nennen, die sich eben so sehr durch die Geschicklichkeit ihrer Manövers, als durch die Unererschrockenheit auszeichneten, von der sie, die ganze Schlacht über, ihrem tapfern Schiffsvolke das Beispiel gegeben haben.

Der edelste Wettstreit zeigte sich unter den Schiffen der 3 befreundeten Mächte; jedes suchte einem in Gefahr sich befindlichen Allirten mit größerm Eifer zu Hülfe zu kommen, als das andere; in diesem Betreff haben sich Franzosen, Engländer, Russen gleiche Rechte auf gegenseitige Erkenntlichkeit erworben: die Geschichte bietet kein Beispiel dar von einer so redlichen Mitwirkung unter Eskadern verschiedener Nationen. Was aber insonderheit bewunderungswürdig war, das ist die Begeisterung, womit die Linien-Equipagen, die zum erstenmal in der Schlacht waren, kämpften; nach ihrer unerschrockenen Kaltblütigkeit zu urtheilen, hätte man die Jünglinge, die dieses Jahr im Innern von Frankreich waren ausgehoben worden, und aus denen über ein Viertel des Schiffsvolkes bestand, für kriegerische Truppen halten sollen: die geübtesten Seeleute konnten keine größere Tapferkeit und Hingebung zeigen.

Großbritannien.

London, den 12. Nov. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Depeschen von Hrn. Stratfort-Canning, datirt aus Konstantinopel vom 24. Oktober, sind diesen Morgen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingetroffen. Die Unterhandlungen hatten noch keine entscheidende Wendung genommen. Die Nachricht von der Schlacht von Navarin wird, sobald sie nach Konstantinopel kommt, unstreitig in den Angelegenheiten des Orients was Entscheidendes herbeiführen.

Es hieß: Zwei Linienfahrer, der Djean und noch ein anderes, sollten von Portsmouth unter Segel gehen, um das Geschwader des Sir Eduard Codrington zu verstärken. Dieß wird aber nicht mehr für nöthig gehalten, seit man erfahren hat, daß Sir Thomas Staines sich mit jenem Admiral vereinigte.

Der Lord Groß-Admiral, Herzog von Clarence, hat bei Empfang der Depeschen von Navarin an die Wittwe des Kapitän Bathurst ein Kondolenzschreiben über den Verlust, den sie erlitten, geschickt. Der Brief ist von der eigenen Hand Sr. Kön. Hoh. geschrieben, und in Ausdrücken, die für das Andenken des Kapitans höchst ehrenvoll sind.

Wir sind glücklich zu erfahren, daß der französische Admiral sich nicht nur mit der größten Tapferkeit geschlagen, sondern daß er auch zugleich für den Admiral Codrington die größte Gefälligkeit gezeigt hat; die herzlichste gegenseitige Unterstützung hat in dem Treffen von Navarin statt gehabt.

Der Admiral Codrington war Kapitän des Orion in der Schlacht von Trafalgar. Wenn er einen Tag länger

gewartet hätte, um die Türken anzugreifen, so wäre der Sieg von Navarin am Jahrestag des Sieges von Trafalgar erfodten worden, wo Lord Nelson den glorreichsten Tod fand.

Unser Verlust an Todten und Verwundeten bei Navarin ist fast eben so stark als jener, den wir im Jahr 1797 bei'm Kap Saint Vincent erlitten haben; die Zahl der Getödteten war damals 73, und die der Verwundeten 223. Bei Navarin hatten wir 75 Todte und 197 Verwundete.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Ancona, den 3. Nov. Gestern, Morgens um 7 Uhr, lief im hiesigen Hafen die englische Fregatte Dartmouth, Kapitän Fellowes, nach einer Fahrt von 11 Tagen ein. Sie kam von der Flotte vor Navarin, und brachte Depeschen für Paris und London mit der Nachricht von der großen Schlacht, die am 20. Okt. im Hafen von Navarin geliefert worden ist. Die Fregatte Dartmouth ist eines von den Schiffen der allirten Flotte, die am wenigsten gelitten haben; dennoch ist auch sie sehr beschädigt, und hat viele Leute verloren. Ihr Hauptmast mußte mit Lauen festgebunden werden; 17 Kugeln stecken darin; die Segel sind ganz durchlöchert. Sie soll hier ausgebessert werden. Wider die Gewohnheit salutirte der Kommandant der Fregatte bei'm Einlaufen untre Forts nicht; er schrieb aber an den Delegationen, daß er diese Höflichkeit aus Menschlichkeit unterlassen, weil er fünf Sterbende und viele tödlich Verwundete an Bord habe. Sogleich begab sich der Delegat auf einem Boote an die Fregatte, um den Kommandanten zu complimentiren. H. Fellowes erschien an der Spitze seiner Offiziere auf dem Verdeck, dankte dem Prälaten für seine Höflichkeit, und bat ihn um seine Verwendung, daß die Quarantaine abgekürzt werde, damit er baldmöglichst einen Offizier als Courier mit den Depeschen an seine Regierung abschicken könne. Die Freude war in Ancona unbeschreiblich, als diese Neuigkeiten laut wurden. Der Delegat fertigte sogleich einen Courier nach Rom ab, die hiesige Handelskammer schickte ebenfalls zwei, den einen nach Genua, den andern nach Livorno.

Rom, den 6. Nov. Sonnabends in der Nacht langte ein Courier, mit der Nachricht von dem Seesiege der Christen, aus Ancona hier an. Sr. Heiligkeit, die am Sonntag, als am Tage Santo Carlo, in der Kirche dieses Heiligen Messe hielten, theilten die empfangenen Nachrichten noch in der Kirche dem französischen Votschafter mit. Die Freude über dieses Ereigniß ist hier allgemein.

(Großherzogthum Toskana.)

Livorno, den 7. Nov. Seit vorgestern erhielten wir durch Stafetten von mehreren Seiten Kunde von der Seeschlacht bei Navarin. Die Details werden Sie schon aus den Zeitungen erfahren haben; Privatbriefe melden: daß das englische Linienfahrer Asia so übel zugerichtet sey,

daß dessen Ausbesserung selbst in Malta nicht möglich scheine, und es nach England gehen müsse.

De s t r e i c h.

Auch in Preßburg wurde, auf Befehl des Fürsten Reichs-Primas, die dritte Säcularfeier der Gelangung der Krone Ungarns an Oestreich, durch festlichen Gottesdienst auf's feierlichste begangen. (Bekanntlich erhielt Oestreich die ungarische Krone nach dem Tode des letzten Königs von Ungarn, Ludwig II., der im Jahr 1526 in der Schlacht von Mohacs geblieben ist.)

— Nach einer Regierungs-Verordnung soll künftig kein Jüngling zu dem Studium der Rechts- und Wissenschaften zugelassen werden, der nicht aus allen Gegenständen der Philosophie das Zeugniß des Fortgangs mit erster Klasse erworben hat. Anhaltend schlechter Fortgang in diesem Studium zieht Ausschluß von jenem nach sich.

— Eine Verordnung der k. k. Landesregierung im Erzherzogthume Oestreich unter der Enns verbietet den Gebrauch der Mineralfarben beim Appretiren der Kleidungsstoffe.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 27. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Das Geburtsfest Sr. Kön. Hoh. des Infanten Don Miguel wurde gestern mit Entzücken von der ganzen Bevölkerung dieser großen Hauptstadt gefeiert. Die Freude war auf allen Gesichtern; keine Unordnung trübte diesen schönen Tag, der wahrhaft ein Familienfest gewesen ist. Ihrerseits hatte die Regierung Maßregeln zur möglichst feierlichen Begehung dieses Tages genommen: Alle im Lajo vor Anker liegende Schiffe waren pavoirsirt und ihre Artillerie beantwortete pünktlich die Kanonensalven der Forts. Bei Hofe war Handkuß, und das diplomatische Korps hatte die Ehre, der Prinzessin Regentin seine Glückwünsche darzubringen. Nachmittags passirten die Truppen die Musterung; ihre Haltung ließ nichts zu wünschen übrig, und diese tapfern Krieger ließen wiederholte Divats hören, worin die zahlreichen Zuhörer sogleich einstimmen. Abends waren alle Straßen illuminirt, und die Zuschauer, welche die Theater füllten, ließen keine Anspielung ohne Beifall entgehen. Die Prinzessin Regentin begab sich in das Theater San Carlos, wo ihr Erscheinen das Signal zu allgemeinen Divats war, die Ihrer Kön. Hoh. und dem Infanten Don Miguel gebracht wurden. Alle Privatbriefe, die von Wien kommen, schildern den jungen Prinzen als ein Muster von Tugenden und Weisheit; sie können den Adel seiner Gesinnungen nicht genug loben: Solche Lobes-Erhebungen haben ihm vollends alle Herzen gewonnen; die Narben, die Befürchtungen verschwinden, und machen der Hoffnung Platz, daß, von der Thronbesteigung dieses vielgeliebten Fürsten an, für Portugal eine neue Zeitrechnung von Glück und Wohlfahrt beginnen werde.

(Moniteur.)

G r i e c h e n l a n d.

Die Halbinsel Morea (das alte Peloponnes) liegt zwischen dem 36° 23' 20" bis 38° 26' nördlicher Breite und dem 38° 50' bis 41° 14' östlicher Länge. Morea hängt durch die Landenge von Korinth mit Livadien zusammen; seine Länge vom Vorgebirg Rio bei Patras, bis zum entgegen gesetzten Vorgebirg, Sanct Angelo genannt, beträgt 150 französische (90 deutsche) Meilen; seine Länge von Gastuni bis an den Golf von Napoli di Romania beträgt 100 französische (60 deutsche) Meilen. Es hat 600 französische Meilen im Umfang, und ist ungefähr 7500 gevierte (französische) Meilen groß.

Morea ist durchgängig gebirgig; die Gebirge haben viele Höhlen und Schluchten, und schließen große Ebenen ein; die größten und fruchtbarsten sind die Ebene von Nissi, bei Koron; die Ebene von Tripolika, welche überall nur durch Engpässe mit den übrigen Theilen des Landes in Verbindung steht; die Ebene von Mistra, im Südosten von der Maina (ehemals Taygetes); die Ebene von Arhos oder Argos; die Ebene von Kordos (das alte berühmte Korinth) u.

Nach Youqueville ist in Morea der Winter regnickt; das Frühjahr rein wie die Sonne, munter wie die Jugend; der Sommer mit dem Monat Mai anfangend und mit dem Oktober endigend, heiß und trocken (das Thermometer steigt meistens bis 36 Gr. um Mittag); der Herbst ist windig.

Es gibt in Morea ganze Wälder von Olivenbäumen, die ein vorzügliches Del geben, so wie auch von Mandel-, Feigen-, Zitronen-, Orangenbäumen u., die der grausame Ibrahim Pascha jetzt umhauen läßt.

Morea hat, vor seiner Verwüstung durch den jetzigen langjährigen Krieg, jährlich ausgeführt: Korinthen, 42,000 Zentner; Olivenöl, 42,000 Fäßchen; Wein und Branntwein, 32,000 Fäßchen; Korn 442,000, Gerste 136,000 und Hirse 117,000 Quilots; Kerne 22,000 Oka; Leinsamen 4000 Oka; Käse 66,000 Zentner; Gummi Tragant 4000 Oka; Schiffeer 3000 Zentner; Seide 50,000 Oka; Wolle 13,000 Zentner; Baumwolle 60,000 Oka; Korduanleder und Felle gegen 50,000 Stück; Soda 16,000 Zentner; Wachs 14,000 Zentner; Butter 250,000 Oka, Feigen 40,000 Pfund u.

— Nvarin oder Navarino ist eine feste Seestadt, auf der Südwestseite der Halbinsel Morea, mit einem Fort auf einem hohen Felsen. Sie hat einen Hafen, welcher der beträchtlichste auf der ganzen Halbinsel Morea ist, u. gegen tausend Schiffe fassen kann. Die Mündung des Hafens befindet sich zwischen der äußersten Spitze der mit Felsenriffen umgebenen Insel Sfagia, oder Sfacteria¹⁾, und der äußersten Spitze des festen Landes, die aus einem ungeheuren befestigten Felsen besteht, der den alten Namen Pylos behalten hat. Der Eingang ist zwar bes-

1) Bei Sfacteria besiegten einst die Athener die Spartaner.

quem, aber so schmal, daß nur zwei Schiffe zugleich einlaufen können: er kann also leicht gegen die Angriffe einer Schiffsmacht vertheidigt werden.

(Gazette de France.)

Das Wasser im Hafen von Navarin ist tief genug für die größten Kriegsschiffe, und der Ankergrund so sicher, daß selbst die Häfen von Plymouth, Cadix, Syrakus und Vrest kein tieferes Wasser und keinen bessern Ankergrund haben.

V e r s c h i e d e n e s.

Mehemet Ali, dieser philanthropische Vizekönig von Aegypten, welcher die Herrschaft der Pharaonen durch Besiznahme aller liegenden Gründe wieder hergestellt, welcher sich das Monopol des Handels zugeeignet hat, welcher mit dem Blute von dreißig tausend unter Stockstreichen gefallenen Fellahs einen Kanal reinigen ließ, der das Nilwasser nach Alexandria führt, und dessen Wöschungen mit Pallisaden aus den Knochen jener Unglücklichen geziert sind, dieser Pascha welcher, nach der allgemeinen Sage, von einem Räuber-Hauptling des transapianischen Makedoniens abstammt, ist der Vater eines seiner würdigen Sohnes: Ibrahim Pascha's. Dieser Ibrahim, den mit allen ritterlichen Tugenden zu schmücken einige Schriftsteller nicht erörtheten, hat, von den denkwürdigen Ereignissen des 20. Oktobers unterrichtet, alle griechischen Gefangenen, Männer, Weiber und Kinder, die seit 15 Monaten in seinen Händen waren, auf das Grausamste ermorden lassen. Nach türkischem Gebrauche wurden die Geistlichen entweder gekreuzigt, oder nach und nach gebraten.

— Leipzig beschäftigt gegenwärtig 128 Pressen, 418 Sezer und Drucker, über 140 Lehrburschen, und nimmt man das zahlreiche Personal der Expedienten, Markthelfer u. s. w. in fünfzig Buchhandlungen dazu, weit über 1000 Personen bloß im Büchergeschäft.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

15. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 10.0 L.	-2,0 G.	67 G.	NW.
M. 5 ¹	27 Z. 9,2 L.	+ 1,5 G.	68 G.	N.
N. 10	27 Z. 9,0 L.	+ 0,5 G.	69 G.	NW.

Etwas heiter und Eis, es trübt sich und regnet, dann Schnee und Regen, Nachmittags und Nachts starkes Schneien.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 18. Nov.: Sargines, Oper in 2 Akten; Musik von Paer.

Sonntag, den 25. November (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn Wurm): Hero,

des vor Bethlehem, oder: Der triumphirende Viertelsmeister, ein Schau-, Trauer- und Ibräensspiel in 3 Aufzügen; als Pendant zu den vielbeweinten Hussiten vor Raumburg. Hr. Wurm, Wolf, Viertelsmeister zu Bethlehem. — Hierauf: Der Lügner und sein Sohn, Posse in 1 Akt, nach Colin v'Harleville, frei bearbeitet. Hr. Wurm, Hr. von Crak; letzte Gastrollen.

Brandversicherungs-Bericht, die Compagnie Royale betreffend.

Durch eine am 13. Sept. l. J. hier statt gefundene Feuerbrunst, welche innerhalb 2 Stunden 9 Häuser und 7 Scheunen in Asche verwandelt hat, wurde dem Wohlstande mehrerer unserer Mitbürger großer Nachtheil gebracht, währenddem wir Unterzeichnete uns des besondern Glücks zu erfreuen haben, den Schutz unsers beweglichen Eigenthums, zwar erst vor einigen Monaten, der Kön. Französischen Versicherungs-Gesellschaft überlassen zu haben.

Gleich nach dem erfolgten Brand erschien Herr Ehren, Agent der Gesellschaft, um die geretteten Gegenstände aufzunehmen, und nachdem der General-Agent, Herr M. Hecht aus Straßburg, durch seine schnell darauf erfolgte persönliche Anwesenheit, die Abschätzungen eingeleitet hatte, erhielten wir unverzüglich eine Zahlung von 3000 fl. auf Abschlag des Schadenersatzes, welcher nun nach erledigter Untersuchung im Gesamtbetrag mit 8120 fl. 30 kr. im 24 fl. Fuß baar, ohne irgend einen Abzug, an uns berichtet wurde.

Es ist uns nicht nur der Werth der verbrannten Gegenstände vergütet worden, sondern man hat auch diejenigen von uns entschädigt, welche durch die Umstände nothgedrungen waren, ihre Fahrnisse zu flüchten, und dadurch in Schaden und Kosten versezt worden sind.

Wie fühlen uns daher verbunden, wie es schon manche andere in ähnlichen Verhältnissen mit der königlichen Compagnie gethan haben, auch bei dieser Gelegenheit das öffentliche Zeugniß abzulegen, daß die gedachte Gesellschaft in dem Sinne der gegenseitigen Bedingungen und auf dem eben so rechtlichen als freundschaftlichen Wege ihre Pflichten gegen uns erfüllt hat.

Grünstadt (in Rheinbaiern), den 4. Nov. 1827.

Jakob Böckel Wittwe, Gastgeber zum goldenen Schwanen.

Jakob Becke Wittwe, Gastgeber zum Berg.

Friedr. Karl Böckel, Kaufmann.

G. J. Klein, Strumpfwirkermeister.

Nikolaus Böckel, Kaufmann.

Michael Stumpf, Kaufmann.

Heinrich Lutz, Schuhmachermeister.

Adam Metzger, Schneidermeister.

Die Richtigkeit vorstehender acht Unterschriften wird hiermit von Amtswegen bewahrheitet.

Grünstadt, den 4. Nov. 1827.

Das Bürgermeisteramt.

E. Haffner.

Dankagung.

Den 24. März d. J. hatte ich das Unglück, meine Gebäulichkeiten nebst Mobilien durch eine Feuersbrunst zu verlieren. Von der so wohltätigen Anstalt der Königl. Französl. Brandversicherungs-Gesellschaft erhielt ich, durch Vermittlung des Hrn. General-Agenten M. Hecht in Straßburg und des Hrn. Agenten Welle Sohn in Haßlach, nach den in der Police vorgeschriebenen Bedingungen ohne allen Abzug und sehr schnell baar einen Schadenersatz von 4158 fl. 46 kr.

Ich fühle mich daher verbunden, gedachter Gesellschaft meinen innigsten Dank hiermit öffentlich zu bezeigen.

Stöcken, den 12. November 1827.

J. Schweiß, Posthalter.

Literarische Anzeigen.

Die zweite Auflage von der sehr interessanten Schrift:

Ueber die Ansprüche der Krone Baiern an Landestheile des Großherzogthums Baden. Eine staatsrechtliche Erörterung. Mit fünf Beilagen.

erschien so eben bei uns, und ist geheftet um 36 kr. in jeder deutschen Buchhandlung zu haben.

Mannheim.

Schwan und Göß'sche
Hofbuchhandlung.

(Zu haben in Karlsruhe bei Hofb. P. Maclot)

In der Säger'schen Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Braun und Marx) zu haben:

Hauschild, J. F., theoretisch-praktische Anleitung zur Wechselkunde. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8. 1828. Preis 1 fl. 48 kr.

Wenn in neuerer Zeit dem angehenden Kaufmann zum Erlernen der einzelnen Theile der Handlungswissenschaften reichhaltige Hilfsmittel in Menge geboten wurden, deren zum Theil musterhafte Ausarbeitung nichts zu wünschen übrig läßt, so vermehrte man doch immer eine möglichst gedrängte und die verschiedenen Wechselordnungen berücksichtigende Anleitung zur Wechselkunde.

Der Herr Verfasser des obigen, selbst praktischer Geschäftsmann und durch langjähriges Studium mit dem Gegenstande vertraut, bietet hier dem kaufmännischen Pu-

blikum in einer zweiten umgearbeiteten u. wesentlich verbesserten Ausgabe die Früchte seiner langjährigen Forschungen.

Die praktische Behandlung der Wechselbriefe mit Hinweisung auf bestehende ältere sowohl, als auch die neuesten Wechselordnungen, die richtige Angabe des Ufo und der Respekttage, so wie ein den Gebrauch erleichterndes Register, eignen es zum täglichen Handbuche im Geschäftsleben, zum Selbstunterrichte und zum vortheilhaften Gebrauche in Handlungsschulen.

So eben ist bei Meßler in Stuttgart erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Braun, Marx, Groos vorrätzig:

Vollständiges

Handbuch

der

Gartenkunst,

enthaltend

die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei von Louis Noisette zu Paris. U. d. Französischen von Siegwart, Prof. der Botanik und Chemie zu Tübingen. Mit vielen Abbildungen. 8. geb. 6te Lieferung.

Noisette, einer der einsichtsvollsten und berühmtesten Gärtner von Paris, in dessen Gärten man die kostbarsten und seltensten Gewächse aus allen Theilen der Welt sieht, theilt in diesem trefflichen Werke die Resultate einer langjährigen und mit wissenschaftlichem Sinne geübten Praxis dem Publikum offen mit. Dasselbe stellt den gegenwärtigen Stand der Gartenkunst in allen ihren Zweigen auf's faßlichste, in guter Ordnung, in klarem Vortrage, mit reinpraktischer Tendenz und vollständiger, als irgend ein bereits existirendes Werk dar. Es giebt nur solche Regeln, welche aus des Verfassers eigenen Erfahrungen hervorgegangen, unbedingtes Zutrauen verdienen, und wird darum nicht nur Gärtnern von Beruf, sondern jedem Freunde der Landwirtschaft und Gartenkunst um so willkommener seyn. Den Reichthum dieses Werkes zeigt nachstehende Angabe des Inhalts der ausgegebenen 6 Lieferungen:

Vollständige Abhandlung von den Gärten und ihrer Anlage und allen darauf Bezug habenden Einrichtungen, Gebäuden, Werkzeugen und Arbeiten, der Wahl und Zubereitung des Bodens, dem Dünger, den Mistbeeten, Mistbeetkästen mit Fenstern, Gewächshäusern u. s. w. mit 12 Abbildungen. Preis 2 fl.

Die Erhaltung und Vermehrung der Pflanzen, ihre Physiologie, Krankheiten derselben und Mittel dagegen, nebst Anweisung zum Verpacken und Weisenden derselben. Preis 2 fl.

Vollständige Anweisung zu dem Propfen und Beschnitten, enthaltend eine Beschreibung von 137 Arten des Propfens der Bäume und krautartigen Gewächse, von

dem Beschneiden und Ziehen der Obstbäume, des Weinstocks und verschiedener anderer Bäume u. Sträucher, dem Bilden derselben zu regelmäßigen Gestalten u. s. w. Mit 11 Abbildungen. Preis 2 fl.

Der Küchen- und Obstgarten enthaltend eine Beschreibung von den Eigenschaften und der Behandlung aller Gewächse, welche im Küchengarten gepflanzt werden, und aller Obstarten, welche in Europa im Freien vorkommen. Mit 1 Abbildung. Preis 2 fl.

Die Erziehung der Gartenpflanzen, nebst Beschreibung derselben nach den natürlichen Familien. 1r 2r Theil. Preis 4 fl.

Unter vorstehenden Titeln und zu den beigefetzten Preisen wird jede Lieferung auch einzeln abgegeben. Wer aber das ganze Werk sich anschafft, das aus 8 Lieferungen bestehen wird, wovon die 7te und 8te, welche die Erziehung der Gartenpflanzen beendigen, noch in diesem Jahre erscheinen, erhält jede Lieferung noch zum Subscriptionspreise von 1 fl. 36 kr. und bezahlt mithin statt 12 fl. für die ausgegebenen 6 Lieferungen nur 9 fl. 36 kr. Mit der Ausgabe der 8ten Lieferung erhöht sich dagegen der Preis des ganzen Werks auf 16 fl.

Interessante Schrift.

So eben ist bei G. Basse in Duedlinburg erschienen, und in Karlsruhe bei G. Braun zu haben:

Ludwig von Manger,

vormaliger Oberpolizei-Direktor des Kurfürstenthums Hessen-Kassel und Kommandeur erster Klasse des K. goldenen Löwen-Ordens. Ueber ihn und seine Lage als Festungs-Gefangener zu Spangenberg.

gr. 8. geh. Preis 3 Gr. oder 36 kr.

Die Kasseler Drohbriebe haben in Deutschland und im Auslande die größte Sensation erregt. Hier erhalten wir nun die zuverlässigsten Nachrichten über sie und ihren Urheber. — Die Zeit klärt Alles auf! —

Karlsruhe. [Logis-Veränderung u. Empfehlung.] Ich mache einem hohen Adel und verhrungswürdigen, sowohl hiesigen als auswärtigen, Publikum die gestimmte Anzeige, daß ich meine neue Wohnung bei Metzgermeister Dietrich, Zähringerstraße Nr. 7, bezogen habe; und indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen den ehrerbietigsten Dank abstatte, empfehle ich mich auch fernerhin mit allen in mein Gewerbe einschlagenden Geschäften, mit der Versicherung, daß ich jedem gütigen Auftrage genügend entsprechen werde.

Reinhold, Tapezier.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die gehorsamste Anzeige, daß er sein bisheriges Logis in der Herrenstraße, Nr. 23, vertauscht hat, und bei Hrn. Uhrmacher Reinhold, in der langen Straße Nr. 112, dem Gasthof zum Salmen gegenüber, eingezogen ist.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.

Fegler, Buchbinder.

Beiertheim. [Anzeige.] Da bis kommenden Sonn-

tag, den 18. November, unser Kirchweihfest statt findet, so mache ich einem hochzuverehrenden Publikum die Anzeige, daß Sonntags und Montags Tanzbelustigung bei mir gehalten wird, wozu höflich einladet

Ruth, zum Stephanenbad.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische Schellfische, englische Auster und Bickinge sind eingetroffen bei

C. A. Feilmetz.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zu der Ende dieses Monats bevorstehenden Hauptziehung der Großherzogl. Badischen Loose, worin die bedeutenden Treffer von 40.000 fl., 20.000 fl., 10.000 u. s. w. müssen gewonnen werden, sind noch Loose zu billigem Preis zu haben bei

M. L. Ettlinger,
lange Straße Nr. 50.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junges Frauenzimmer, von gebildeter Erziehung, sucht einen Dienst als Kammerjungfer oder Stubenmädchen; dasselbe hat gute Zeugnisse aufzuweisen, und ist in allen häuslichen und gebildeten Arbeiten erfahren, hauptsächlich im Fein-Stricken, Frisieren, Nähen, Bügeln, Kochen &c. Das Nähere ist im Zeitung-Komptoir zu erfragen.

Bölkersbach. [Kapital-Gesuch.] Die Gemeinde bedarf zum Schulhausbau 2c. ein Kapitalanlehen von 1800 fl. Diejenigen, welche solches zu 4 oder 4 1/2 Prozent gegen doppelte Versicherung herleihen wollen, belieben sich an den unterzeichneten Verrechner zu wenden.

Bölkersbach (Amts Ettlingen), den 9. Nov. 1827.

Gemeindeverrechner Bastian.

Ladenburg. [Den vermissten Jäger Georg Lorenz Ankner betr.] Wir sind durch Verfügung hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 29. v. M. ermächtigt, demjenigen eine Belohnung von 50 fl. aus der Amtskasse zuzusichern, welcher über das Schicksal des vermissten und in Nr. 150 der Karlsruher Zeitung ausgeschriebenen Jägers Georg Lorenz Ankner, oder das seinem Verschwinden allenfalls zu Grunde liegenden Verbrechen genügende Auskunft zu geben, oder gewisse auf Letzteres hinweisende Spuren zu bezeichnen vermag, deren Richtigkeit sich durch die darauf anzustellende Untersuchung bewährt.

Ladenburg, den 9. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Karlsruhe. [Fahrriß-Versteigerung.] Den 22. und 23. dieses Monats, sodann die darauf folgende ganze Woche vom 26. d. an, jeden Tag Vormittags 9 Uhr, werden in der Adlersstraße, Haus Nr. 24, gegen baare Zahlung, versteigert werden:

Aleinodien, Gold, Silber, Bettwerk, Weißzeug, Zinn, Kupfer und sonst allerlei Hausrath; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.

Karlsruhe. [Fahrriß-Versteigerung.] Montag, den 19. dieses und die nächstfolgenden Tage, Vor- und Nachmittags, werden aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Rechnungsrath Enefelius Witwe, im Hause Nr. 23 der Amalienstraße, allerlei Fahrriß-Gegenstände, als: Gold und Silber, Frauenkleider, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Küchengeräth, Faß und Bandgeschir, sodann verschiedene Spezereiwaren und Ladengeräthschaften,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 15. Nov. 1827.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat,

Keller.

Pforzheim. [Holz-Verkauf.] In dem Seehaus-
fer Revier im Hagenschieß werden auf der Bergseite an der
Wärm

500 Klafter tannen und eichen Scheiterholz,
in 20 Losabtheilungen in Steigerung verkauft.

Der Tag der Versteigerung ist auf Samstag, den 24. No-
vember bestimmt, und haben sich die Liebhaber Vormittags 10
Uhr auf dem Seehaus einzufinden.

Dieserjenigen, welche das Holz einsehen wollen, haben sich an
die Gr. Revierförsterei Seehaus zu wenden.

Pforzheim, den 15. Nov. 1827

Großherzogliches Forstamt.
v. Blittersdorff.

Bruchsal. [Mühlwehrrau-Reparatur.] Bis
Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Wis-
lau ein neues Wehr für die dortige Erblehenmühle aufzu-
bauen an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Ueberschlag
beträgt 880 fl., und kann mit Riß und Bedingungen bei
Großherzoglicher Wasser- und Straßenbau-Inspektion eingese-
hen werden.

Bruchsal, den 12. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kochliß.

Bühl. [Wein-Verkauf.] Die Erben des verstor-
benen Hrn. Hauptmann v. Ehrsten zu Horrenbach,
Gemeinde Eisenthal, sind gesonnen, ihre auf dasiger Gemark-
ung gezogene, rein gehaltene Weine, als:

25 Ohm 1822er weißen,
35 „ 1826er rothen,
80 „ do. Niederländer,
100 „ do. Elsinger, und
34 „ 1827er Niederländer,

im billigsten Preise zu verkaufen, und mögen sich die Liebha-
ber, von heute an bis zum 30. dieses, bei ihnen daselbst ein-
finden.

Bühl, den 14. Nov. 1827.

Aus Auftrag.
Matthes, Theil. Kommissär.

Nadolphzell. [Realitäten-Verkauf.] Durch
Beschluss der Großherzogl. hochpreißen Hofdomainenkammer
vom 17. Oktober l. J., Nr. 18,590, wurde die ehemalige
Forst-Inspektions-Wohnung, sammt Nebengebäuden und Gar-
ten, zum Verkauf ausgesetzt.

Diese Realitäten bestehen in Folgendem:

- 1) Dem dreistöckigen Wohnhaus, wovon der untere Stock
massiv ist, mit 9 gegipsten und 6 heizbaren Piegen, auch
mehreren andern Zimmern, einem gewölbten großen Keller.
- 2) Einer Scheuer und Stallung.
- 3) Einem Waschhaus.
- 4) Einem Pumpbrunnen.
- 5) Ein Jauchert 2 Brtl. Wurz- und Baumgarten.
- 6) Einem geräumigen Hof; alles mit einer Mauer um-
fangen.

Zum öffentlichen Verkauf dieser — zu jedem Gewerh, vor-
züglich aber zu einer Bierbrauerei, Gerberei u. tauglichen
Realitäten haben wir

Samstag, den 24. Nov. l. J., Vormittags 10 Uhr,
bestimmt. Indem wir die Liebhaber zu dieser — im Forsthaus
selbst vor sich gehenden — öffentlichen Versteigerung anmit ein-
laden, bemerken wir noch, daß der Kaufschilling in 10 ver-
zinslichen Jahrsterminen zu bezahlen, und von eine jeweiligen
Käufer — neben Vorbehalt des 1ten Pfandrechts — noch hin-
reichende Bürgschaft zu leisten sehe.

Nadolphzell, den 8. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Klett.

Heidelshelm. [Mühle-Verpachtung.] Der
hiefige Bürger und Müller Engelhard Jäger ist gesonnen,
seine eigenthümliche, an der Saalbach, nahe der Stadt, lie-
gende Mühle, die obere Mühle genannt, in einen 6jährigen
Zeitbestand,

Dienstag, den 11. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zu verleißen.

a) Die Mühle ist oberschlächtig, alles neu hergestellt, und
besteht in 3 Mahlgängen, 1 Schälengang, 1 Schwing-
mühle mit 3 Wasserrädern, einer Delschlage, Reib- und
Schleifmühle mit einem Wasserrade, gedecktem Wasser-
bau und allen Mählgeräthschaften.

b) Die Wohnung von zwei Stuben mit Nebenkammern,
Küche mit Backofen, geräumigem Keller und Speicher.

c) Einer neuen Scheuer mit Keller, einem Pferd- und
Rindviehstall für 12 Stück Vieh, 10 neuen Schwein-
ställen, einem Wagen- und Holzremise.

d) In 1 Morgen, 26 Ruthen Gras-, Obst- und Pflanz-
garten, und 1 Brtl. 3 Ruthen Wiesen.

Die Lusttragenden haben sich über ihren guten Ruf, Ge-
werbskenntniß und Vermögensbesitz auszuweisen.

Heidelshelm, den 8. Nov. 1827.

Großherzoglicher Stadtrath.
Oberbürgermeister Durst.

Vdt. Eisinger.

Durlach. [Steinbrüche-Versteigerung.] Die
in der Karlsruher Zeitung Nr. 287, 289, und 291 bezeichne-
ten herrschaftlichen Steinbruchgüter auf Durlacher Gemarkung,
im sogenannten Rosengärtlein, von 14 Morgen 1 Viertel 35
Ruthen Maasgehalt, wofür 3000 fl. geboten sind, werden

Montag, den 26. l. M. November, Nachmittags 2 Uhr,
noch einmal zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wobei sich
die Kaufliebhaber auf dem allhiefigen Rathhaus einzufinden,
und sich zugleich mit einer hinreichenden Bürgschaft für den
Kaufschilling zu versehen haben.

Durlach, den 12. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Durlach. [Aufforderung.] Die unterm 14. Sept.
d. J. ohne Nachkommen zu Weingarten verstorbene und ver-
witwete Rothgerber Engelberger, Anna Maria, geborne
Key, aus Alten-Simmern auf dem Hundstück, im Adnig-
reich Preussen, hat in einem hinterlassenen letzten Willen die
Kinder des verstorbenen Pfarrer Grohe von Weingarten zu
Erben ihres geringen Nachlasses eingesetzt.

Da nun die gesetzlichen Erben derselben unbekannt sind, so
werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde ein
Recht auf diesen Nachlaß zu haben glauben, aufgefordert,
solches

binnen 6 Wochen

bei diesseitiger Stelle um so gewisser anzubringen, als andern-
falls der vorliegende letzte Wille vollzogen, und das Vermögen
an die Testamentserben ausgefolgt werden wird.

Durlach, den 9. Nov. 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Ge-
gen das verschuldete Vermögen der Valentin Rappenefer-
schen Eheleute von Biberach hat man Sant erkannt, und zur
Schuldentiquidation Tagfahrt auf

Dienstag, den 27. Nov. d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei, festgesetzt, wozu die etwai-
gen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstige
Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweisurkunden,
an besagtem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre

etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 30 Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Georg Burkhard'schen Eheleute zu Ebringen wird der Santsprozess erkannt, und Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Die Gläubiger dieser Eheleute werden daher aufgefordert, ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santsmasse, am obbesagten Tage gehörig zu liquidiren.

Freiburg, den 24 Okt. 1827.
Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen wird über das Vermögen des verstorbenen Bürgers und Schuhmachermeisters Jakob Rühl von Mühlhausen der Santsprozess erkannt.

Alle Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte auf

Samstag, den 1. Dez. d. J.,

persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier richtig zu stellen, andernfalls sie von der gegenwärtigen Santsmasse ausgeschlossen werden.

Wiesloch, den 6 Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Moeller.

Kastatt. [Mundtods-Erklärung.] Ambros Schäfer von Muckensfurt wird im ersten Grade mundtods erklärt, und unter Aufsichtspflegschaft seines Bruders Hieronimus Schäfer, von dort, gestellt, ohne dessen Einwilligung er keine der im Landrechtssatz 513 genannten Handlungen rechtsgültig eingehen kann.

Kastatt, den 10. Nov. 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Eckstein.

Willingen. [Mundtods-Erklärung.] Jakob Wosseler von Einsingen wird im ersten Grade für mundtods erklärt, und ihm sein Bruder, Johann Wosseler, als Aufsichtspfleger gesetzt, ohne dessen Bestimmung er keine der in dem L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann; was hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Willingen, den 2. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt
Leufel.

Schwezingen. [Ediktalladung.] Friedrich Richter von Plankstadt, vormalig Soldat des 3. Linien-Infanterie-Regiments, wird seit dem Russischen Feldzug vermisst. Derselbe wird aufgefordert, sich

innen Jahresfrist

dahier zum Empfang seines Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Schwezingen, den 6. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

Schwezingen. [Ediktalladung.] Der vermisste Jakob Landenberger von hier, welcher, nach erhobener Kundschaft, als Schuster vor 30 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist, wird aufgefordert, sich zum Empfang seines Vermögens

in Jahresfrist

zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein in 94 fl. bestehendes Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Schwezingen, den 3. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

Konstanz. [Ediktalladung.] Dem Lukas Hug von hier, welcher schon 27 Jahre ohne Nachricht abwesend ist, ist eine Erbschaft von 1934 fl. zugefallen.

Derselbe, oder dessen allenfallsige Erben, werden hiermit vorgeladen,

in Jahresfrist

bei diesseitigem Amte persönlich, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten in den fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Konstanz, den 2. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Jtner.

Schwezingen. [Ediktalladung.] Peter Zwillingenberger von Seckenheim, welcher schon vor 10 Jahren als Schuster auf die Wanderschaft gegangen seyn soll, wird aufgefordert, sich

in Jahresfrist, a dato,

zum Empfang seines Vermögens von circa 400 fl. zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Schwezingen, den 3. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

Schwezingen. [Ediktalladung.] Johann Jakob Boltz von Seckenheim, welcher schon vor 25 Jahren als Knabe nach Polen ausgewandert seyn soll, wird aufgefordert, sich

in Jahresfrist, a dato,

zum Empfang seines in 92 fl. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Schwezingen, den 3. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wierordt.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Andreas Bauknecht von Hundsbach auf die öffentliche Verladung vom 8. Juni v. J. sich seither weder dahier gestellt, noch von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht hieher gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein in 290 fl. bestehendes Vermögen seinen erbberechtigten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Bühl, den 28. Okt. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.